

Beschluss

des Ortsverbandes vom 12.12.2002

Eine starke FDP macht sich nicht abhängig

10

Zur Bundestagswahl 2002 ist die FDP endlich aus dem Schatten der großen Parteien getreten. Durch den Verzicht auf eine Koalitionsaussage haben wir deutlich gemacht, dass die Liberalen über ein vollständig unabhängiges und eigenständiges Programm verfügen, für dessen Durchsetzung sie nicht auf einen festgelegten Partner angewiesen sind.

Mit großer Bestürzung und Unmut tritt der Ortsverband daher dem Beschluss des niedersächsischen Landesvorstands vom 7.12.2002 gegenüber, der für die Landtagswahl eine klare Koalitionsaussage zugunsten der CDU beinhaltet. Der Beschluss bedeutet einen Rückschritt. Ein derart radikaler Strategiewechsel bedarf nach Ansicht des Ortsverbandes der Legitimation durch die Basis.

Begründung:

Um die Interessen ihrer liberalen Wählerschaft optimal zu vertreten muss das Ziel der FDP eine Regierungsbeteiligung sein, in der sie möglichst viele ihrer eigenen Programmpunkte durchsetzen kann. Erst nach dem Wahlergebnis ist sie in der Lage sinnvolle Verhandlungen darüber einzugehen.

Wer vor der Wahl eine Koalitionsaussage trifft, stellt damit die Eigenständigkeit der FDP in Frage. Das eigene Programm tritt in den Hintergrund; die Liberalen werden zum reinen Mehrheitsbeschaffer des Partners. Es handelt sich dabei um einen schweren taktischen und ideologischen Fehler, der die FDP in eine unnötige und schädliche Abhängigkeit führt.